

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schiller-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bringerlohn Mt. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausdrücklich bezugsfähig. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Vertriebs-Bezugsstelle“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Biedbach die dortigen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten mit im Umlauf der betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 30 Pfg. in beiden abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Gänge, halbe, Viertel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Besprechung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in längere Zeiträume entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kannahme: Für die Rhein-Ruhr bis 12 Uhr mittags, für die übrigen Rühr bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rahm 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zeilen und Blättern wird brieflich abgemessen.

Dienstag, 8. Mai 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 232. • 65. Jahrgang.

## Rußland und der Friede.

○ Berlin, 5. Mai.

Miljukows Note an die verbündeten Mächte und die dazu veröffentlichte Erklärung der Petersburger Telegraphen-Agentur geben, erneut ein Bild davon, wie unklar die russischen Verhältnisse sind. Das Gegeneinanderarbeiten starker Strömungen in Petersburg wird noch deutlicher, wenn man das Schriftstück des Ministers des Äußern auf seine Einzelheiten hin prüft. Es liegt nämlich gar nicht so, daß diese Note nun etwa ein besonders kräftiges Bekenntnis zu den früher aufgestellten Kriegszielen wahrnehmen ließe, so daß der Arbeiter- und Soldatenrat seine Einwendungen gegen ein Übermaß von Forderungen zu erheben hätte, sondern Miljukow spricht schon gerade gedämmt genug, er macht zumeist nur große Worte, hinter denen nichts von den ehemaligen russischen Friedensbedingungen steckt. Wenn trotzdem der Arbeiter- und Soldatenrat seine äußerste Unzufriedenheit mit dieser Note ausdrückt, so ergibt sich daraus, daß die Sozialisten stark und nachhaltig auf eine baldige friedliche Verständigung mit uns dringen und sich nicht einmal durch aufgebaute Redensarten, die tatsächlich keinen rechten Inhalt haben, von ihrer Linie abdrängen lassen wollen. Die provisorische Regierung führt, wenn man sich diesen Sachverhalt vor Augen rückt, einen letzten verzweifelten Kampf gegen die Forderung nach Frieden. Ob sie in diesem Kampfe endgültig unterliegen wird, darüber haben wir in Deutschland kein abschließendes Urteil, denn bei der Vertwörung der russischen Verhältnisse könnte vielleicht ja auch ein Umschwung kommen. Für jetzt und heute jedoch ist es offensichtlich, daß sogar die provisorische Regierung ungemein weit hinter die zuerst eingenommene Stellung hat zurückweichen müssen. Im Grunde genommen, erklärt Miljukow nur eines mit greifbarer Bestimmtheit, nämlich daß Rußland seinen Sonderfrieden schließen will. Was er sonst noch sagt, das sind nur tönende Worte. Wir hören nichts von dem wichtigsten russischen Kriegsziel, von der Eroberung der Meereengen. Wir glauben nicht, daß die Regierungen in London und Paris aus der Note die Überzeugung schöpfen werden, das neue Rußland beharre darauf, sich für die englischen und französischen Kriegsziele zu verbluten. Das Mißtrauen in den Verbündeten an der Neva muß schon wohl beträchtlich gewesen sein, wenn Miljukow es für nötig hielt, ein solches Beruhigungspulver zu verabreichen. Aber es könnte sein, daß das vorsichtige Schweigen der provisorischen Regierung über die realen Kriegsziele den Verbündeten im Westen die unvermeidliche Aufgabe erleichtert, nun auch ihrerseits den Pflock zurückzuziehen und sich auf die Notwendigkeit des Rückzugs von den bisher vertretenen unmöglichen Kriegszielen zu bestimmen. Wann das geschehen wird und in welcher Form es geschehen wird, das warten wir mit der ruhigen Zuversicht ab, mit der uns die Würdigung der Kampflage und unserer unerschütterlichen Überlegenheit erfüllen darf. Solange die feindlichen Regierungen nicht gesprochen haben, müssen wir uns selbstverständlich an ihre früheren Kundgebungen und auch daran halten, wie sie einstweilen noch in ihren Blättern schreiben lassen. Dagegen kann man sicher sein, daß es in den Roten und Deputierten die die feindlichen Regierungen untereinander austauschen, sehr viel anders als in den für die Öffentlichkeit bestimmten Äußerungen klingen wird. Es ist nicht unsere Sache, erraten zu wollen, was sich die Botschafter Englands und Frankreichs in Petersburg mit Herrn Miljukow zu sagen haben mögen, man kann sich ohne Mühe vorstellen, daß der russische Minister den Botschaftern nicht verschwiegen haben wird, wie schwierig die Verhältnisse geworden sind. Er wird ihnen allerdings nicht davon gesprochen haben, daß sich in den Heeren an der Front bedenkliche Auflösungserscheinungen bemerkbar machen, aber die Vertreter der mit Rußland verbündeten Mächte werden wohl selber Mittel und Wege haben, um sich über diese Zustände zu unterrichten. Die neuesten Vorgänge in Petersburg dürfen uns in der Erwartung bestärken, daß wir dem Frieden um so viel näher gekommen sind, je schwerer Rußland an der Last von Vergangenheit und Gegenwart trägt. Unter diesen Umständen will es uns nicht recht einleuchten, daß es nötig gewesen sein soll, durch den „Vester Lloyd“ die abermalige Versicherung der Friedensbereitschaft der Mittelmächte veröffentlichen zu lassen. Zwar haben wir es hier nur mit einer Kundgebung der Wiener Staatsmänner zu tun, aber ungewöhnlicherweise zieht der Artikel auch die deutsche Reichsleitung als Eideshelferin heran, und zwar mit Ausfällen parteipolitischer Natur, die man in einem ausländischen Blatte, sei es auch das eines verbündeten Staates, lieber nicht gesehen hätte. Warum, so kann man jedenfalls fragen,

muß immer wieder betont werden, daß es nicht an uns liegt, wenn Europa noch nicht den Frieden hat? Schließlich weiß das doch die ganze Welt oder könnte es wenigstens wissen, wenn sie sich selber nicht hartnäckig verblende. Wird uns aber der Glaube verfaßt, so wird auch die Wiederholung nichts nützen.

## Das Kompromiß zwischen provisorischer Regierung und dem Arbeiterrat.

Die Sorgen der Pariser Entente-Konferenz.

— Berlin, 7. Mai. (zb.) Zu dem Petersburger Kompromiß bringt die „Boss. Ztg.“ aus Pariser Blättern Mitteilungen, worin es heißt: In der Nacht auf Freitag, gleich bei Beginn der Sitzung des russischen Ministeriums und des Vollziehungsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates, stellte der Ministerpräsident Fürst Protopopow die Kabinettsfrage: Entweder Unterstützung durch den Arbeiterrat oder Demission des Kabinetts. Der Landwirtschaftsminister erklärte, daß die Verpflegung durch die Anarchie unmöglich gemacht werde. Der Finanzminister wies darauf auf die Abhängigkeit Rußlands von der Entente und von deren Vertrauen hin. Tschelidze und andere Mitglieder des Vollziehungsausschusses erhoben Vorwürfe gegen imperialistische Tendenzen der Miljukow-Note an die Entente. Miljukow verlas im Laufe seiner Beredsamkeit ein geleimtes Telegramm, das beweisen sollte, daß er nicht anders handeln könne. Fürst Protopopow unterstützte Miljukow. Der Arbeiterrat beschloß dann den Erlass der neuen Erklärung über die Kriegsziele. Die russischen Vorgänge bilden einen Hauptverhandlungsgegenstand der Entente-Konferenz, die vor einigen Tagen in höchst geheimnisvoller Weise in Paris stattfand. An ihr nahmen teil Lloyd George, Lord Robert Cecil, General Robertson, Dege, Jellicoe, Ribot, Rivelle, Petain, Venet, der russische und der italienische Botschafter und der amerikanische Militärrat.

## Die Unruhen in der russischen Kriegsmarine.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 7. Mai. (Eig. Meldung. zb.) Nach hier eingetroffenen zuverlässigen Berichten aus Rußland haben die revolutionären Wirren in der Kriegsmarine noch härter gewütet als im Landheer. Es soll feststehen, daß in Kronstadt 190, in Reval 140 und in Helsingfors 70 bis 120 Seeoffiziere, zumeist jüngere, von ihren Mannschaften getötet wurden, zusammen also über 400. In Kronstadt sollen die Unruhen am argsten gewesen sein und auch am 30. April fortgedauert haben. An diesem Tage las man in Kronstadt Anschläge mit der Aufschrift: „Nieder mit Miljukow!“, woraus hervorgeht, daß die Seeleute nichts von der Fortführung des Krieges wissen wollen. Auf allen Schiffen der Flotte wurden Ausschüsse eingesetzt, bestehend aus 5 Mann, 2 Unteroffizieren und 1 Offizier. Die Offiziere sollen nur so lange an Bord geduldet werden, bis die Mannschaften mit der Führung vertraut sind und selbst das Kommando übernehmen können.

## Die französischen Bejorgnisse gegenüber Rußland.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) Der Abgeordnete Renaudel, der Führer der französischen Reichstagssozialisten, erklärt in der „Humanité“, wohl in dem Wunsche, sich mehr der Stellung der Minderheitsleute zu nähern, er sehe die Rettung aus der auf das schwerste bedrohten Stellung der Entente gegenüber Rußland nur in einer sofortigen neuen Verkündung der abgeänderten Kriegsziele. Das frühere Programm wäre vom Jarrismus beeinflusst gewesen. Jetzt müßten andere Bedingungen aufgestellt werden, die eine Verständigung mit den neuen Machthabern erleichtern würden.

## Die Kriegsverlängerungsneigung der Entente-Sozialisten.

Br. Chiasso, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) „Beit Journal“ meldet aus London, daß der belgische Minister Vandervelde mit seinem Kabinettschef nach Petersburg abgereist ist. Nach dem „Secolo“ sind die italienischen Deputierten Cappe, die Republikaner Raimondo, Labrota und Verda, unabhängige Sozialisten und alle vier Kriegsparteiler, gestern abend von Rom nach Petersburg abgereist.

## Der Kriegszustand mit Amerika.

### Wilson's Friedensmanifest ein Plagiat!

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 7. Mai. (Eig. Meldung. zb.) Das berühmte Friedensmanifest des Präsidenten Wilson war ein Plagiat! Die spanischen Zeitungen bringen übereinstimmend eine Feststellung des „Philadelphian Inquirer“, monach Präsident Wilson die als weltgeschichtliches Dokument gefeierten Vorschläge über den Völkerfrieden und die Friedensgarantien wortwörtlich einer Vorkonferenz entnommen hatte, die Kaiser Dom Pedro von Brasilien an den Präsidenten Lincoln gerichtet hatte. Dem „berühmten Rechtsprofessor“ Wilson ist die Larve vom Gesicht gerissen.

Er ist bis auf die Knochen blamiert. Ein solcher Mann durfte das Volk der Vereinigten Staaten in den Krieg gegen Deutschland leitend sein. Es wird ihn eines Tages vielleicht behandeln, wie er es verdient, als einer der übelsten und gewissenlosesten Panzerkutschener, der vor keinem Mittel zurücksteht.

## Der Tauchboothkrieg.

### Die Trostlosigkeit der durch den U-Boothkrieg bewirkten Lage Englands.

Ein lakonischer Kasandrarauf des „Daily Telegraph“.

TDA. Berlin, 7. Mai. Der „Daily Telegraph“ schreibt unter dem 27. April in einem Leitartikel: Die englische Flotte ist nutzlos wenn die Handelsflotte nicht auf entsprechender Stärke gehalten wird. Diese alte Wahrheit wird immer noch verkannt. Man sieht nicht ein, daß die Deutschen uns durch die Vernichtung unserer Kauffahrteiflotte den tödlichen Streich versetzen wollen. Wenn es ihnen gelänge, unsere Tonnage unter dasjenige Maß herabzudrücken, welches wir zu unserer Existenz gebrauchen, hieße uns keine andere Notrettung. Diese Wahrheit muß der Öffentlichkeit eingehämmert werden! Unsere Schlachtschiffe, Kreuzer, unsere Zerstörer und U-Boote würden in diesem Fall die Herrschaft zur See gewisslos ausüben. Unsere Heere würden geschlagen werden, unsere Kriegsmaterialezeugung würde aufhören, unsere Zivilbevölkerung würde bald in eine Lage gebracht, die es uns unmöglich machen würde, gegen die teuflischen Mächte weiter zu kämpfen, die die Seele der Zivilisation töten wollen. Nichts, was wir auf diesen räudlich beschränkten und auch nicht über genügend Arbeitskräfte verfügbaren Inseln tun können, kann das Verhältnis zwischen der heimischen und der überseeischen Weizenproduktion ändern. Zwar muß selbstredend alles geschehen, um die einheimische Erzeugung zu steigern, aber auch die Erfüllung der höchsten Erwartungen kann keinen völligen Ausgleich der wirtschaftlichen Lage bewirken. Wir müssen unter allen Umständen in weitem Maße auf überseeische Zufuhren angewiesen bleiben und können nicht durch einen plötzlichen Theatercoup die historische Entwicklung der Dinge ändern.

### Das Ende von Englands „Rules the waves“.

TDA. Berlin, 7. Mai. (zb.) Die „Evening News“ vom 28. April schreibt in einem Leitartikel: Die U-Boote-Bedrohung beachte es zuwege, daß England nicht mehr „Rules the waves“ in dem Sinne, wie wir diese Phrase aufzufassen pflegten, ist. Wir alle wissen, daß unsere große Flotte gegen die U-Boote machtlos ist. Wenn es wahr ist, daß der ehemalige Erste Lord der Admiralität Fisher einen „Plan“ hat, um den U-Boote zu Leibe zu geben, sollte in einer geheimen Sitzung der Lords die Sache besprochen werden. Wir sind überzeugt, daß niemand Fishers Hilfe freudiger begrüßen würde, als Sir Edward Carson, oder das gesamte Personal der Marine, dessen Unglückseligkeit mit dem Stände der Dinge viel größer ist, als man im allgemeinen annimmt. Die letzten Ereignisse sollten uns die Augen öffnen, wie nahe uns die Hungersnot gerückt ist.

### Das Hungergespinnst erzwingt in England das Herabsteigen vom hohen Ross.

Berlin, 7. Mai. (zb.) Nach der „Times“ vom 28. April erklärte der ehemalige Minister Samuel in London in einer Rede: Die deutsche U-Boote-Bedrohung wird von Woche zu Woche ernster. Unsere Flotte vollbrachte große Dinge, aber gegen die U-Boote hatte sie nicht den Erfolg, den wir wünschten und erwarteten. Die neuesten Zahlen sind noch schlimmer als die bisher veröffentlichten. Wenn dies so weitergeht, wird in sechs Monaten ein sehr großer Teil der englischen Schiffe verentfemt sein. Neue Schiffe werden zwar mit größter Geschwindigkeit gebaut, aber sie können die Verluste nicht ersetzen. Jeder von uns würde eine bittere Scham empfinden, wenn wir zu einem Frieden gezwungen würden, weil der Mangel an Lebensmitteln uns nicht weiterkämpfen ließe.

### Die Reorganisation der englischen Admiralität.

Br. Haag, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht. zb.) Aus London wird gemeldet: Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit der von der „Times“ angeforderten Reorganisation der Admiralität. Die Admiralität will, wie in Marinekreisen verlautet, eine Anzahl neuer Departements errichten. Der neue Stab der Admiralität soll 20 höhere jüngere Offiziere umfassen, welche neue Kampfmethoden gegen die U-Boote ausarbeiten sollen. Es verlautet, daß auch mit dem Bau einer großen Anzahl sehr großer U-Boote begonnen werden soll. Der erste Bericht Valfours aus Amerika betont, daß dort die allgemeine Überzeugung die wäc, daß Deutschland erst im Anfangsstadium des uneingeschränkten U-Bootekrieges sich befindet und wahrscheinlich in wenigen Monaten die Zahl der operierenden U-Boote im Vergleich zu der jetzt vorhandenen verdoppeln, wenn nicht verdreifachen werde.

Neue U-Bootsverluste im Kanal, in der Biscaya und Nordsee.

W. T.-B. Berlin, 7. Mai. (Amtlich.) 11 Dampfer, 1 Segler, 1 Fischdampfer mit 31000 Beuteregistertonnen wurden nach Meldung heimkehrender U-Boote versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. italienischer Dampfer „Savio“ (1922 Tonnen) Ladung Kohlen von England nach Frankreich, russischer Dampfer „Condor“ (3562 Tonnen), Ladung Kohlen und Stahlgut (darunter Granaten und Sprengstoffe) nach Gibraltar für englische Regierung, französischer Dreimastschoner „La Providence“, Ladung Kohlen von England nach Frankreich, englischer Fischdampfer „Upton Castle“, ein unbekannter beladener Dampfer und ein unbekannter leerer englischer Dampfer, die beide aus demselben Geleitzug herausgeschossen wurden, ein abgeblendeter beladener und ein abgeblendeter halb beladener Dampfer, beide mit Kurs nach England, ein bewaffneter unbekannter Dampfer.

Zu den bereits früher veröffentlichten U-Bootsverlusten sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: die bewaffneten englischen Dampfer: „Scalpa“ (1010 Tonnen), Ladung unbekannt, Decklast Apfelsinen und Zwiebeln, „Sculptor“ (3846 Tonnen) mit Getreide, „Tempus“ (2981 Tonnen) mit Erz, „Pontiac“ (1698 Tonnen) mit Stahlgut, „Neopatra“ (1799 Tonnen), „Eplavrgion“ (4306 Tonnen) mit Hafer und Büchsenfleisch, „Manglesea“ (4534 Tonnen) mit Hafer und Stahl, „Ferndene“ (3770 Tonnen) mit Getreide, englischer Segler „Laura“ mit Holzladung.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 7. Mai. Amtlich verkündet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei günstiger Witterung war gestern die beiderseitige Fliegeraktivität sehr rege. In Ostgalizien wurden zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: a. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Abendbericht vom 7. Mai.

W. T.-B. Berlin, 7. Mai, abends. (Amtlich. Drahtbericht.)

An der Westfront hielt das starke Artilleriefeuer in einzelnen Abschnitten an. Bei Roeng sowie zwischen Pontaine und Rencourt wurden englische Angriffe blutig abgewiesen. Bei Bullecourt wird noch gekämpft. An der Westseite des belarischen Fronten wurden englische Angriffe abgewiesen.

Pariser Konferenz über die Kriegsführung.

Dr. Rotterdam, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Neuder berichtet aus Paris: General Haig, Robertson und Admiral Jellicoe beteiligten sich an den in Paris abgehaltenen Besprechungen über die Kriegsführung.

Die „äußerst gesunden deutschen Nerven“.

Über Schweden erzählt das „Berliner Tagblatt“, daß nach zuverlässigen Berichten die britische kanadische Artillerie in den letzten Kämpfen im Gebiet von Aras fast vollständig vernichtet worden sei. Besonders in dem erbitterten Kampf um den Bimpy-Rücken wurden die Kanadier stark mitgenommen. Von den vier kanadischen Divisionen, die zum Kampf eingesetzt wurden, ist nicht mehr viel übrig geblieben. Die englischen Blätter stellen fest, daß die Deutschen äußerst gesunde Nerven hätten. Obwohl das englische Berichterstattungswesen zu einem Orkan von bisher ungekannter Wucht gesteigert wurde, fanden sich immer noch deutsche Truppen in den Stellungen vor, die direkt unter dem Haken der englischen Geschosse gelegen haben.

(Bl. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Böttcher (Chemnitz).

Im anderen Morgen überbrachte der Diener des Reichsheimlichen Hauses dem Geheimen Ratskammersekretär Baron von Dünkel ein Schreiben.

„Das gnädige Fräulein übergab mir den Brief, ich soll ihn persönlich dem Herrn Geheimrat übergeben.“

„Schön, danke, empfehl mich dem gnädigen Fräulein.“

Mit einiger Hast erbrach er den Brief. Sie schrieb: Sehr geehrter Herr Baron!

Ich bin in Not. Alles sträubt sich in mir, Ihnen diese Zeilen zu schreiben, und doch muß es sein. Als ich Ihnen gestern Abend zum Parkfest den Brief Ellen Langens für den Herzog übergab war Susse Eschbach Zeugin des Vorganges. Als Sie, Herr Baron, fort waren, drang sie in mich, ihr zu sagen, was für einen Brief ich Ihnen gegeben hätte. Um das Geheimnis seiner Hoheit zu retten, mußte ich mich zu einer Lüge bequemen, die mir noch heute die Schamröte ins Gesicht treibt, und die ich Ihnen mündlich zu sagen nie übers Herz bringen würde. Ich lag — ich liebe Sie, Herr Baron und dieser Brief, den ich Ihnen übergab, sei das Beständige. Ich bin heute halbkrank, und ich bitte Sie, Herr Baron, führen Sie mir nicht, falls Susse von Eschbach das Ausplaudern nicht unterlassen kann, und ich bitte Sie, leugnen Sie das von mir erlogene Liebesverhältnis nicht rund ab oder wenigstens nicht in Ihrer sonstigen Weise. Ich bin sonst unsterblich blamiert und dem Spott meiner guten Freundinnen preisgegeben. Tun Sie mir um des Herzogs willen diesen Gefallen.

Ihre Marissa Meerbeim.

Der Baron las den Brief noch einmal und noch ein drittes Mal und griff sich an die Stirn. Ja, träumte

müssen. Diese Truppen hätten dann wie die Wahnsinnigen Bombardaten auf die englischen Sturmkolonnen geworfen. Die Mütter stellen die Notwendigkeit der Verstärkung der englischen Artillerie fest, da die Verluste an Geschützen so groß geworden sind, daß vielfach die Munitionstransporte in die Feuerlinie zu Aufstellungen von Vorräten gefährdet hätten, welche die Operationen sehr behinderten und der feindlichen Artillerie ausgezeichnete Ziele boten.

Deutsches Reich.

Ein Vorstoß der „Deutschen Tageszeitung“ gegen den Reichskanzler.

Dr. Berlin, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ schreibt an leitender Stelle:

Die „Deutsche Tageszeitung“ erwähnt heute in einem Artikel, in dem sie sich mit dem Abg. Cohn (Nordhausen) beschäftigt, aus der Antwort, die Staatssekretär Dr. Helfferich dem genannten Abgeordneten gegeben hat, folgenden Satz: „Wir haben bis zum letzten Augenblick unser Auker fest gehalten, den Krieg zu vermeiden und sind dabei bis zur äußersten Grenze dessen gegangen, was mit der Verteidigung des Vaterlands noch verträglich war.“ Hierzu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“, daß die Karneschlacht wegen der Umstände, welche zu ihr führten, nicht eingetreten sein würden, wenn die Mobilmachung 3 bis 4 Tage früher erfolgt wäre. Dann wäre der Krieg längst zu Ende, und zwar siegreich für das Deutsche Reich. Herr Cohn also sollte doch dem Reichskanzler dankbar für die verzögernde Tätigkeit seiner damaligen Politik sein, da er doch in jenen unvergleichlich folgenschweren Augenblicken eine Politik des Zögerns durchgeschickt hat, deren Wirkung bis jetzt dem Cohn-Scheidemannschen Programm völlig entsprochen habe: Nur nicht liegen! Andererseits sollte Herr Cohn nun lieber nicht mehr behaupten, er sei für Verhütung des Krieges, denn die längere Dauer des Krieges führt sich auf die gleichen Ursachen zurück, welche die sog. Karneschlacht zur Folge gehabt haben; später auf die Verzögerung des U-Bootskrieges.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir beschränken uns darauf, diese Demagogie niedriger zu hängen.

Ein bevorstehendes „freudiges Ereignis“ in unserer Politik?

L. Berlin, 7. Mai. (Eig. Meldung. ab.) Eine Mitteilung im „Tag“, es wäre in den nächsten Tagen ein freudiges Ereignis in unserer Politik zu erwarten, hat heute den Reichstagskreisen zu aller Art Vermutungen Anlaß gegeben. Da der Scherl-Berlag sich mit dem „Lokal-Anzeiger“ und dem „Tag“ lediglich in den Dienst der Rangierfreunde gestellt hatte, wurde in diesem Lager sofort behauptet, die erste ernste Krise stünde nicht bevor. Unter den Kandidaten, welche vorläufig gerne als Nachfolger Bethmann Hollweg genannt werden, befindet sich auch Graf Hertling, der sich gerade auf einer Reise nach Berlin befindet, um die Sitzungen des Bundesratsausschusses für auswärtige Politik zu leiten. Nach unserer Kenntnis treten sich die Rangierfreunde in ihren Schlussfolgerungen hinsichtlich dessen, was der „Tag“ meint, nichtiger raten jene, die von neuen Friedenszielen reden, die in Berlin etwas ernsthaft aufgetaucht sein sollen.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

Dr. Berlin, 7. Mai. (st.) Der Reichstag setzte heute die Beratung des Militäretats fort. Der erste Redner, Abg. Schirmer (Brenz), bemerkte, der Reichstag werde einer Erhöhung der Mannschaftsstärke gerne zustimmen. Der Abgeordnete Cohn habe bei seiner Begründung der Friedenssehnsucht für die radikalen Sozialisten übersehen,

er denn oder war diese Sache nicht ein Wink des Schicksals.

Sie gab an, ihn zu lieben, und er? Liebt er sie denn nicht schon lange, das ernste, fluge Mädchen, die ein so treffliches Korrektiv für seine leichtfertige Natur abgegeben hätte? Und impulsiv, wie er war, setzte er sich hin und schrieb:

Mein liebes, gnädiges Fräulein!

Dank für Ihr Schreiben. An der Sache bedauere ich nur eines: Daß es Lüge war, was Sie Ihrer Freundin sagten, nämlich: Sie liebten mich. Wäre es lautere Wahrheit, ich wollte glücklich sein und den Zufall preisen, der Susse Eschbach zur Zeugin jenes Vorganges machte. Wir sprechen noch darüber. Reicht eine Angelegenheit des Herzogs. Seine Hoheit läßt Sie bitten, nicht nach Lugano zu reisen, er will es selbst tun. Strengstes Geheimnis. Weiter mir erzählt nur Marschall Brückberg von dem. Für die Öffentlichkeit reisen wir zu Erzherzog Sylvester nach Niederösterreich. Nun leben Sie wohl, Sie liebes, treues Menschenkind. Überlegen Sie sich etwas, was bei mir schon feststeht. Ihr treu ergebener

Armin Dünkel.

XIII.

Am selben Morgen erschien ein Theaterdiener bei Dr. Stern.

Seine Erzählung der Herr Intendant läßt anfragen, ob der Herr Doktor sich vom gestrigen Anfall so weit erholt hätten, daß der Herr Doktor heute früh 10 Uhr der Theaterprobe beimohnen könnten?

„Von welchem Anfall? Ach so, ja, ja, freilich. Na, sagen Sie seiner Erzählung, ich würde mal zur Probe kommen.“

Und kaum war der Theaterdiener verschwunden, so frante der Dichter das Manuskript „Der Liebe zuliebe“ hervor und überlas nun zum ersten Male in liegender Gestalt das Drama.

daß gerade die rote Internationale in England und Frankreich das große Wort als Kriegsbekämpfer führte. Gerade diese Vorkämpfer wollten keinen Frieden wissen, bis unser Volk niedergebungen und geschmettert wäre. — Abg. Müller-Reinigen begreift die Absicht, die älteren Jahrgänge aus der vordersten Linie zurückzuziehen, und trat für die Befreiung der Strafe des Ausbleibens ein, die in Österreich verboten sei. Er erwähnte sodann das Beförderungswesen, in dem immer wieder heilige Rücksichten auf politische, religiöse und gesellschaftliche Dinge genommen würde. Einem Offiziersaspiranten sei die Beförderung verweigert worden, weil das betreffende Regiment dem heiligen Adel vorbehalten werden soll. Das Einjährig-Freiwilligen-Institut müsse verjüngt werden. Aber die Art der Verteilung des Eisernen Kreuzes klagte die im Feuer stehenden Soldaten, daß es nicht ihnen, sondern mehr den Staboffizieren, den Räten und Pferdebesitzern verbleibe würde. Er behauptete: „Von vorne kommt der Regen, von hinten kommt der Odenberg.“ — Oberst Wriberg erwiderte dem Vortrager, gegen die Beförderung zum Offizier spreche nicht die Tatsache, daß der Aspirant Gemeinewerber sei, aber er müsse Sicherheit bieten, daß er einen sicheren Lebensunterhalt habe und eine gewisse Befähigung nachweise. Die Zurückziehung der älteren Jahrgänge aus der Front erfolge natürlich nicht nur vorübergehend. Ein auffälliger Erfolg folge. — Auch der Abg. Davidsohn (Soz.) beschäftigte sich mit dem Beförderungswesen und wandte sich dann der Betrachtung zu, daß das Kadettenhaus deutschen Dissidenten- und Judenfindern verschlossen bleiben solle, während Spanier, Japaner, Türken, Feueranbeter, Buddhisten und Mohammedaner in Massen dort ausgebildet worden seien. General Gröner verteilte Licht und Schatten nicht recht. Hätte er sich auch gegen die Wucherer gewendet, denn hätten die Arbeiter ihn verstanden. — Abg. v. Gräfe (Konf.) trat für die Landwirtschaft ein. Für sie sei das Pferdmaterial höchst wichtig; bekomme sie keinen Ersatz für die angeworbenen Pferde, dann bleibe das Land unbestellt zum Schaden der Volksernährung.

General Gröner betonte, irgend ein Schatzmacher habe bei der Abfassung seines Auftrags nicht hinter ihm gestanden. Von jeder Höhe er gegenüber den Lebensmittelmachern die härteste Stellung eingenommen. Die Sache werde aber nicht eher besser werden, als nicht einige dieser Schandhuben auf dem Potdamer Platz aufgehängt worden seien. (Beifall.)

Auch die Kirchengläubigen wurden in die Debatte geworfen. Der Zentrumabgeordnete Lederec meinte, auch die letzte Glode werde gerne abgegeben. Er bezweifelte aber, daß die Zeit dazu schon gekommen ist, worauf Oberleutnant Köth erwiderte, daß die Eingziehung der Gloden alsbald durchgeführt werden würde. Die Bewandlung werde dafür sorgen, daß die Gemeinden nach dem Krieg ihre Gloden wiederbekämen. Abg. Krumm von der Deutschen Fraktion sagte, für einen Hindenburg- und Ludendorff-Ersatz Cohn, Girschfeld, Stadthagen und Bernstein danke er. Der Abg. Ledebour von der Soz. Arbeitsgemeinschaft wandte sich noch einmal gegen den Grönerschen Auftruf, wobei er für eine seiner maßlosen Äußerungen einen Ordnungsruf erhielt. Die Arbeiter empfanden den Auftruf als eine Verdrängung. Abg. Ledebour, der ja an Ordnungsrufe gewöhnt ist, zog sich daran noch mehrere an. Doch seine Rede wieder den lebhaftesten Widerspruch und Unruhe hervorrief, ist selbstverständlich.

General Gröner war in seiner Erwiderung nicht ohne Humor. So als er sagte, der Abg. Ledebour hätte als Ziel des Trommelfeuers seiner Bereitwilligkeit ihn genommen. Er sei aber vollkommen unerschütterlich. Wegen persönliche Angriffe erwiderte er nicht, schade um die Munition. Als er betonte, daß durch die Flugblätter, die jetzt umherflotterten, wie ein roter Faden die Nase gebe, die der Abgeordnete Ledebour hier betrete, ertönte ein vielstimmiges „Sehr gut!“ bei der Mehrheit.

Staatssekretär Dr. Helfferich verzichtete darauf, heute wieder auf die Ledebourische Rede einzugehen. Seine Worte seien wohl allgemein so verstanden worden, wie sie gesagt wurden. Damit schloß die Debatte. Die Abstimmung der Resolution erfolgt in der dritten Lesung. Die nächste Sitzung ist Dienstag 8 Uhr mit der Tagesordnung: Fortsetzung des Militäretats; Petitionen. — Schluß 7 Uhr.

Dann machte er sich fertig und schickte nach dem Hoftheater.

Unterwegs traf er Fräulein von Eschbach. „Ach, Herr Doktor“, sagte sie und schaute lächelig zu Boden. „Sie haben keine Ahnung, wie sehr ich Sie gestern Abend vermisse habe und wie unendlich leid es mir getan, daß Sie so krank gewesen.“

„Herzlichen Dank für Ihre Anteilnahme, gnädiges Fräulein. Aber sagen Sie: Wer hat mich vermisst?“

„Wer? Ah, alle natürlich, am meisten aber ich.“

„Sie? O, Sie gütige Frau!“

„Wie er das sagte! So voll Schmelz, mit so verblüffendem Augenaufschlag! Ihr wurde ordentlich heiß ums Herz. Und er fuhr fort: „Können wir das Versäumte nicht nachholen?“

„Wie meinen Sie das?“

„Nun, ich weiß nicht, ob Sie genützt wären, mir heute nachmittags ein Stündchen Ihrer kostbaren Zeit zu widmen?“

„Herr Doktor, Sie verwirren mich. Sie machen mich so glücklich. Wo denken Sie, daß wir uns treffen könnten?“

„Wo? Vielleicht im Stadtwaldchen gegen drei Uhr. Die Bänke dort sind nummeriert, etwa Bank Numero sieben. Wollen Sie?“

„Ob ich will? Ach, und wie ich mich freue! Und nicht wahr, Sie lesen mir ein Stück Ihres Dramas vor?“

„Aber gern, wenn Sie das Ding interessiert.“

„Aber Herr Doktor, sprechen Sie nicht so geringschätzig von Ihrer Kunst! und Ihrem Werk.“

Er machte eine Handbewegung, die wohl besagen sollte: was mache ich mir aus meiner Kunst.

Und dann trennten sie sich. Er voll Freude ob seiner vornehmen Eröberung, sie voll eitlem Stolz, daß der berühmte Mann gerade sie mit seiner Liebe bedacht.

Fortsetzung folgt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Aufruf zur Schaffung eines neuen deutschen Volksgesangs. Bischof Martin von Freyhof (Speyer), Adolf v. Harnack (Berlin), Engelbert Humperdinck (Mannheim), Hans Thoma (Karlsruhe), Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf (Charlottenburg), Wilhelm Wundt (Leipzig) regen den Versuch an, eine neue Nationalhymne, ein deutsches Kaiserlied, zu schaffen.

Konferenz. Die von uns bereits erwähnte Konferenz der in der Schulaufsicht und Schulverwaltung tätigen Beamten der größeren Städte Deutschlands tagt am 15., 18. und 20. d. M. im Kurhaus.

Auf dem Wochenmarkt waren gestern Spargel zum erstenmal in erheblicher Menge zu haben, während alle übrigen Gemüse vollständig oder nahezu vollständig fehlten.

Die Geheimschlächterei. Am Freitag verhandelte das Schöffengericht wider den Bäckermeister Schöp von hier, bei welchem bekanntlich unlängst eine Geheimschlächterei ausgeübt wurde.

Anlauf von Vieh unter Umgehung des Viehhandelsverbands, Fleischverkauf ohne Fleischkarten usw. ufm. Zu einem Urteil jedoch kam es noch nicht, vielmehr wurde der Termin auf unbestimmte Zeit vertagt, weil die Sachlage noch weiterer Aufklärung bedarf.

Handwerkammer. Am 16. Mai findet im Bürgeraal des Rathauses eine Vollversammlung der Handwerksammer statt.

Gewarni wird vor einem Schwindler, der in Bädern für ein paar Pfennige einläuft, mit einem Markstein bezahlt und, falls er ein halbes Markstück herausbekommt, dieses unmerklich verschwinden lässt und darauf besteht, es wäre ein Schnupfentisch gewesen.

Die Preussische Vertriebsliste Nr. 226 liegt mit der Sachlichen Vertriebsliste Nr. 405 in der 'Lochblatt'-Schalterhalle (Ausfuhrschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf.

Kleine Notizen. Der Verband der Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein (nach Schluß-Devisen) hält seine diesjährige Versammlung am 12. Juni hier in Wiesbaden ab.

Sport und Luftfahrt.

Wiesbadener Rennen. Die beiden Ausfuhr-Rennen am 20. und 22. Mai erhielten 35 Unterschriften, 18 das Hessische Jagdrennen und 17 das Bremer Jagdrennen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 7. Mai. (Eig. Drahtbericht) Die erfolgreiche Abwehr der feindlichen Heere im Westen und die großartigen Leistungen unserer U-Boote haben die Börse mit einer Hoffnungsfreudigkeit erfüllt, die in gesteigerter Unternehmungslust ihren Ausdruck fand.

Genossenschaftswesen.

II Hallgarten i. Rhg., 6. Mai. Der Hallgartener Spar- und Darlehenskassenverein, e. G. m. u. H., hat sein letztes Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 525 M. abgeschlossen.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktmarkt. Berlin, 7. Mai. Das Produktengeschäft begann die neue Woche ohne besondere Anregungen still. Von Saatartikeln war Secadella wiederum sehr fest; auch für Saatweizen bestand rego Nachfrage, ebenso für Kleesamen und Grassameren.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerherk. Dr. phil. R. Stenzen für den Anzeigen- und Annoncen-Teil; für Nachrichten aus Wiesbaden und umherliegenden Orten: J. B. G. Dierksen; für Geschäfts- und Privat-Anzeigen: J. B. G. Dierksen; für die Anzeigen und Inserate: J. B. G. Dierksen; für die Anzeigen und Inserate: J. B. G. Dierksen.



Entzückende Neuheiten in Blusen, Unterröcken, Morgenröcken

Grösste Auswahl!

R. Perrot Nachf. Blusen-Spezialist

Elsässer Zeugladen, Ecke Gr. u. Kl. Burgstr.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie. Zur Hauptziehung vom 8. Mai bis 4. Juni habe noch Kauflote in allen Abschnitten abzugeben.

Wiesbadener Straßenbahnen. Frauen und Mädchen können noch als Schaffnerinnen eingestellt werden.

Betriebsverwaltung Luisenstraße 7.

! Kaliklora! Ist jetzt die beste Zahnpasta im Tuben. Macht blendend weiße Zähne.

Wiesbaden Langgasse 26/30. Detektiv. In der Hauptstadt Berlin W. 90.

Schulranzen. Grösste Auswahl. Billigste Preise. A. Letschert, Faulbrunnengasse 10, 319.

So lange Vorrat reicht! Regenhüte in grosser Auswahl. Mina Astheimer, Webergasse 7.

Haubennetze, bestes Haar, 3 St. Mk. 1,70. Friseur Kipfel, Nikolausstr. 8. Starke Tomatenpflanzen. Mafulatur zu haben im Tagbl.-Verlag.

Wichtig für Damen. Zur Erbfertigung wird sämtliche Damen-, Kindergard. u. Wäsche sachgemäß und vornehm nach der neuesten Mode zugeschnitten.

Verlobte — Kriegsgetraute! Meine Lager sind für Brautausstattungen in jeder Preislage noch gut sortiert. M. Stillger, Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren.

An die Eigentümer von Grabstätten auf den Wiesbadener Friedhöfen! Um die uns seit Jahren zur Anpflanzung und Pflege übergebenen Grabstätten fernertlich zu den vereinbarten Preisen unterhalten zu können.

Der Verein selbständiger Gärtner von Wiesbaden u. Umgegend. Der Vorstand.

Gestern abend verschied sanft unsere geliebte Schwester und Tante. Fräulein Lisinka von Bunge. Die trauernden Hinterbliebenen: Emilie von Vogel, geb. von Bunge. Sophie von Vogel. Wiesbaden, den 7. Mai 1917.

Jackenkleider. In neuen modernen Facons in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Segall, Langgasse 26, Ecke Bismarckstr.

Spitzen!! Ein grosser Posten Spachtel-Borden und -Besätze, ganz feine Sachen, wegen Aufrabe dieses Artikels sehr billig.

Spitzenhaus Goldberg, 54 Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass.

Fritz Lehmann, Juwelier, Kirchgasse 70. Grosse Auswahl in Juwelen. Viele Gelegenheitskäufe. Ankauf von Brillanten.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drittlige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin auf sofort gesucht. Gesl. Angebote nebst Gehaltsanforderungen u. N. 258 an Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

Junges Mädchen mit guter Schularbeit wöchentlich einige Stunden nachm. gesucht. Zu melden von 10-12 Uhr, Luisenstraße 22, 1. Stock.

Gewerbliches Personal.

Tailen, Mod. u. Arbeiterinnen gesucht Neugasse 18, 1.

Tailenarbeiterin u. Arbeiterinnen für sofort ges. D. Klein, Weißbergstraße 20, 2.

Tücht. Mod. u. Tailenarbeiterin gesucht Bismarckring 22, 2 r.

Geübte Schneiderin ins Haus gesucht Grottenhofstraße 8, Part. Tadelnarbeiterin u. Arbeiterin sucht Müller, Bahnhofstraße 20.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. Trüdner-Kuhl, Riehlstraße 20.

Arbeiterin sofort gesucht. Strobel, Dohheimer Straße 26, 3 r.

Arbeiterinnen auf Blusen u. Röcke gesucht. Leopold Sohn, Große Burgstraße 5.

Arbeiterin für Damenschneiderei sucht sofort Frau Weiss, Weichstraße 34, 2.

Tüchtige Arbeiterin für Blusen u. Röcke für dauernd ges. E. Lorenz, Weichstraße 6, Part.

Tüchtige Arbeiterin für sofort gesucht. R. Römer, Dohheimer Straße 74.

Arbeiterin gesucht. Sour. D. Schm., Schwab. Str. 19, 1.

Arbeiterinnen f. Damenschneid., ebenf. auch Kundenweife, gesucht Weichenburgstraße 8.

Mädchen zum Maschinenbau ges. J. Vache, Neugasse 19.

Weißnäherin für Damenwäsche gesucht Federstraße 11, 2 links.

Durchaus perfekte Näherin, die schneidert, gesucht. Carl-Hotel, Zimmer 23, vormittags.

Junge Arbeiterin für feine Näharbeit u. 1 Arbeiterin für Weißbrot, ev. 1/2 Tage, sucht Marschall, Körnerstraße 2, 3.

Schneiderin, die best. Damen-Garb. zu arbeiten versteht, ins Haus gesucht. Rosbacher Straße 3.

Hilfe zum Nähen sofort gesucht Grottenhofstraße 12, 1 links.

Junges Mädchen zum Nähen gesucht Elfenberg-Platz 8, Sdb. Krisp.

Ausschneiderin für Wäsche u. Kleider gesucht. Zu erfragen Adelsbühlstraße 88, 3, vorm. u. nach 8 Uhr abends.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Bismarckring 26, Part. r.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Riehlstraße 9, 1 links.

Lehrmädchen für Damenschneiderei sucht Frau Grebe, Büchsenstraße 30, 3.

Näglerinnen gesucht. Härberer Ederzinger, Emser Str. 4.

Ansehende Näglerin sofort gesucht. Weicherei Spib., Göttenstraße 22.

Näglerin gesucht Grottenhofstraße 3.

Einfaches Kinderfräulein oder Mädchen, in Kinderpflege erfahren, nicht unter 20 Jahren, ges. Poststraße 53.

Nähen mit Hausarbeit u. einfaches tüchtiges Hausmädchen gesucht Poststraße 53.

Suche Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Alleinmädchen für hier u. auswärtig. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Bagemannstraße 31, 1. Telefon 2383.

Junges Mädchen für Haus u. Küche bei gutem Lohn gesucht. Vorstellung 4 bis 6 Uhr, Bierstadtter Straße 3.

Gesucht zum 15. Mai ein junges Hausmädchen, w. nähen u. bügeln kann. Fischerstraße 6.

Jüngeres Hausmädchen für sofort gesucht. Regeneri Kinkler, Poststraße 2.

Brav. fleiß. Mädchen zum 15. Mai gesucht Schwabacher Straße 5, 3 L. Tücht. unverl. Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 51, 1.

Ein sauberes Mädchen für sofort gesucht Oranienstr. 10, 1. Junges Mädchen für Hausarbeit zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht Riehlstraße 19, 1 r.

Einfaches fräuliches Mädchen für Hausarbeit u. Garten (2 Pers.), gute ländliche Kost, zum 15. gesucht Oranienstraße 35, 2 r.

Sauberes fleiß. Hausmädchen, im Nähen u. Ausschneiden etwas bewandert, zum 15. Mai od. 1. Juni bei guter Bezahlung ges. Zu melden am 5. u. 7. Uhr, Poststraße 10, 1.

Braves Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Frau Oberst Michaelis, Weisenaustr. 35, 2.

Braves fleißiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Pierstube, Roth's, Langaasse 7.

Junges Mädchen, w. etwas Nähen kann gegen guten Lohn gesucht Bismarckring 11, 3 L. Fleißiges Mädchen zum 1. Juni gesucht Grottenhofstraße 29, 1.

Tücht. unverlässiges Mädchen gesucht Dohheimer Straße 82, 1. Sauberes Alleinmädchen gesucht Schiersteiner Straße 10, 1.

Zu 2 Personen Hilfe gesucht, die auch den Haushalt erlernen kann. Winkler Straße 5, Erdg. rechts.

Ein braves Mädchen gesucht. Kraus, Dohheimer Straße 25, Sdb. Ehrliches gewandtes Mädchen f. H. Haushalt sucht z. 19. 5. od. 1. 6. R. Grottenhof, Weichstraße 11.

Unverlässiges Alleinmädchen auf sofort od. 15. Mai in H. Familie gesucht Rheinstraße 113, 2.

Junges Mädelmädchen sofort gesucht Riehlstraße 43. Küchenmädchen gesucht. Hotel Saalburg, Saalgaasse 30.

Sauberes Alleinmädchen gesucht Emser Straße 44, 1 links. Fleiß. saub. Mädch. u. aut. Frau für H. Haushalt zum 15. Mai gesucht Bismarckring 9, 3 links.

Tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann, ges. Bismarckring 18, 2 l. Poststraße 5-7 Uhr.

Suche Köch., Zimmer-, Haus-, Allein-, u. Küchenmädch., doß. Lohn. Frau Gottfinko Sordt, gewerbmäßige Stellenvermittlerin, Schulgaasse 7. Telefon 4872.

Sofort eine bessere Frau zur Begleitung e. alt. Dame nachm. gesucht. Vorstell. von 10 bis 1 Uhr und von 4-7 Uhr, Werberstraße 10, 1. Stock links.

Schulenti. Mädchen zu 15jähr. Kinderstube ohne Kost sofort gesucht. Vorausstellen abends nach 6 Uhr. Röh. Grottenhofstraße 26, 2.

Schulentlassenes Mädchen für leichte Hausarb. ges. Fr. Heinrich, Wilhelmstraße 48, Porzellangeschäft.

Mädchen oder Frau zur Deauffichtigung eines dreijähr. Kindes tagsüber gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau oder Mädchen gegen hohen Lohn, 3-4 Std. ges. Schwabacher Straße 57, 2 r.

Junge saubere Frau von 9-10 gesucht Schwabacher Straße 67, 1 l.

Junges Mädchen für leichte Hausarb. einige Stunden des Tages gesucht Am Kaiser-Friedrich-Platz 7, 1 rechts.

Junges schulentlassenes Mädchen tagsüber gesucht. Frau Schmidt, Bismarckring 44, 1.

Bessere junge Frau in gut. Haushalt üb. Mittag gesucht. Frau Apoll. Schmidt, Sedanpl. 4, 3.

Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht, morgens von 9-10, mittags v. 1 1/2-2 1/2. Vorstell. von 9-4 Uhr, Dohheimer Straße 54, 2.

Saubere Monatsfrau je 2 Stunden vor- u. nachm. gesucht Sedanplatz 7, Part. links.

Saubere Monatsfrau gesucht Riehlstraße 10, 2 r. T. Monatsfrau für 3 Std. morg. gesucht. Näheres Kirchgaasse 11, 2 l.

N. saub. Monatsfrau od. Mädchen für zwei Vormittage jede Woche gesucht Eberhardstraße 3, 2.

Saub. Monatsfrau für 2-3 Std. gesucht Scheffelstraße 5, 1.

Monatsfrau für 2 Std. vormittags gesucht Rheingauer Straße 10, 3 l. Haushilfe oder Monatsmädchen gesucht. Weicherei, Webergasse 7.

Monatsfrau morg. 8-10, nachm. 2-3 gesucht. Fr. Müller, Bismarckring 26, Part.

Saubere unabhängige Monatsfrau täglich 3 Stunden sofort gesucht Riehlstraße 8, 1.

Anständ. Monatsmädchen od. Frau gesucht Oranienstraße 54, 3 r.

Monatsfrau von 9-11 1/2 Uhr für dauernd gesucht. Rothmann, Bismarckring 2.

Junges sauberes Mädchen vom Lande ges. v. Paul, Bismarckring 41, 2.

S. Monatsfrau für dauernd gesucht Riehlstraße 12.

Brave saubere Monatsfrau gesucht Bismarckring 18, 1 links.

Ordnentl. saubere Monatsfrau sofort gesucht. Fr. Heinrich, Wilhelmstraße 48, Porzellangeschäft.

Monatsfrau zu 2 Pers. v. 8-10 gesucht Müllerstraße 9, Part.

Chri. Monatsfrau gesucht von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr morgens. J. C. Roth, Wilhelmstraße 60.

Frau oder Mädchen für 1-1 1/2 Std. vormittags gesucht Vertramstraße 10, 2.

Aufwartensmädchen oder Frau für täglich 2 Std. gesucht. Lohn 12 Pf. Bismarckring 29, 1 rechts.

Reinliche Putzfrau, morgens 4/9 bis 10 sofort gesucht. Salachstr. Webergasse 23.

Frau zum Treppensuchen gesucht Rheingauer Straße 16, 1 rechts.

Eine saubere Putzfrau tagsüber gesucht. Zu erfragen Dohheimer Str. 20, Röh. Büro Sperber.

Tücht. Waschfrau auf zwei Tage gesucht Bismarckring 11, 3 l.

Tücht. Waschfrau sofort gesucht, wöchentl. 2-3 Tage, ev. auch nachm. Weicherei Spib., Göttenstraße 22.

Frau oder Mädchen zum Putzen u. Ausstragen gesucht. Härberer Ederzinger, Emser Str. 4.

Ordnentl. Kaufmädchen gesucht. J. C. Roth Wilhelmstraße 60.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Ein Maurer findet Beschäftigung Rietzenring 13, Part. links.

Tüchtiger Wadschneider gesucht oder auch jemand, welcher Stücke mitmachen kann. Kiegl, Marktstraße 10.

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht. R. Kreis, Riehlstraße 28.

Zuverlässiger Feiger gesucht. Härberer Ederzinger, Emser Str. 4.

Malerlehrling sucht Partisch, Hofmaier, Adelsbühlstraße 50.

Schreiner-Geherling gesucht Rheingauer Straße 16.

Schneider-Geherling auf Zivilarbeit gesucht. Goethe, Schwabacher Straße 29.

Schneider-Geherling gesucht Franz Kempnich, Berren- u. Damenkleider, Weichstraße 31, 2.

Gartenarbeiter gesucht. H. Dahn, Auguststraße 15.

Junger Hausburche gesucht. Kero-Drogerie, Kerostraße 46.

Junger Hausburche gesucht. Steib, Moritzstraße 9.

Ein kräftiger Burche gesucht. Dohheimer Str. 69, Mineralw.-Bdl.

Junger Hausburche gesucht Kerostraße 9.

Schulenti. brav. saub. Junge, nahe Stiefstraße wohn., für leichte Arbeit gesucht Stiefstraße 31, Part.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kettes Fräulein, 24 Jahre, von gefest. Beruf, in allen Büroarbeiten wie Verh. bew., sucht Stelle sofort oder später, auch als Filialleiterin. Offerten unter D. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Intellig. junges Fräulein, verheiratet in Stenographie u. Schreibmaschine, Kenntnisse in der Buchhaltung, sucht Stelle auf Büro oder sonst. Offerten unter J. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte Hausknechtin für eleg. Kleider, Blusen, a. Hand, Arbeit, Fernheil, Goethestraße 1.

Näglerin sucht Beschäftigung. Näheres Weichstraße 30, Gartenh. 1.

Nägelfrau geht halbe Tage aus. Dohheimer Straße 26, Sdb. 1 St.

Pflegerin u. geübte Wäsche fucht zum 15. Mai poffenden Wirfungskreis tagsüber od. dauernd. Gesl. Offerten unter R. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Büchel. Fräul. f. Vertrauensposten itg. m. Art. Einlöfieren, Botengänge oder dergl. (Lautionsfähig). Off. u. N. 258 Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19.

Witwe sucht Stelle in frauenl. Haushalt od. Geschäftshaus. Off. u. N. 257 an den Tagbl.-Verl.

Selbständige Köchin mit gut. Zeugn. sucht sof. Stellung. Ellenbogengasse 15, 2 St. links.

Keit. gut emp. Köchin sucht Stelle, evtl. Haushilfe, tag od. stundenweise. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ou

Besseres Mädchen, welches etwas schneiden u. nähen kann, sucht leichte Stelle als Stüch., selbige kann kochen und versteht den Haushalt zu führen; sehr nicht auf hohen Lohn, aber gute Behandlung bei Familien-Anfang. Gefällige Offerten unter R. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stelle als Stüch. der Köchin od. Haushilfe auf sofort. Offerten unter B. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein hat Tage frei, nimmt auch feste Stelle an. Prima Zeugnisse. Offerten unter O. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester zum 1. Juni oder später Stelle als Stüch. mit Familienanschluss in Heim od. Haushalt Wiesbadens. Maria Kurich, Kapellenstraße 53.

Suche für m. Bern. 17 Jahre, gute Stellung in besserem Hause. Zu erst. Schamborffstr. 24, P. 119.

Hausmädchen, im Nähen, Bügeln u. all. Hausarb. erf., f. bald. Stell. in gutem Hause. Frankenstr. 23, 3.

Mähr. Mädchen sucht Stellung als Hausmädchen oder einfaches Kinderfräulein auf 15. Mai. Off. unter R. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständiges Mädchen, welches selbstständig locht, im Haushalt durchaus erfahren, sucht Stelle für sofort oder 15. Mai. Angebote u. D. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinst. geb. Frau m. pr. Empf. sucht Stelle für halbe Tage a. über Mittag zur Führ. e. H. Haushalts od. zur Stüch. od. zu 1-2 Kindern. Näh. Weichstraße 16, Gartenh. Part.

Junges Mädchen f. Haushilfe vom 1. Juni bis 15. Juli zu Kind. Näheres Kapellenstraße 57.

Junges Mädchen. Näheres Schwabacher Straße 23, Sdb. r. 1 r.

Älteres besseres Fräulein sucht Beschäftigung für nachm., am liebsten auf Pflege einer älteren Dame. Angebote unter D. 775 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres junges Mädchen sucht Beschäftigung von 4-7 Uhr. Angeb. u. D. 775 an den Tagbl.-Verl.

Monatsmädchen sucht von 8-4 Uhr nachmittags Stelle. Weichstraße 23, Sdb. 4. Etage, bei Heinrich.

Saub. Frau sucht Laden od. Büro zu putzen, auch nimmt sie Stundenarbeit an. Näheres zu erfragen Weichstraße 20, Sdb. Dach.

S. Frau sucht vorm. von 6-8 Uhr Beschäft. Körnerstr. 4, R. 2, Mitte.

Junge Frau sucht Beschäftigung, morgens 6-8 u. mittags 1-3 Uhr. Näh. Kirchstraße 39, Sdb. 1 St.

Kriegerfrau sucht Büro zu putzen in Umgeg. Friedrichstraße 8, R. 3 l.

Kräftige Frau sucht Beschäftigung zum Putzen. Näheres Frankenstr. 23, Sdb. 1 r.

Junge unabh. Frau f. Beschäft. tagsüber. Zu erfragen bei Bremier, Niederwallstraße 14, Röh. 1. Stock.

Saub. Frau sucht vorm. 2-3 Std. Monatsstelle. Heisenstr. 24, S. 2 l.

Bessere Frau sucht Beschäftigung für tagsüber. Näheres Adelsbühlstraße 3, Seitenbau links, 2. Etage.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ruberf. Buchhalter sucht abends n. 6 Uhr Nebenbeschäft. Off. u. O. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zuverlässiger Mann sucht Vertrauensposten irgend welcher Art, auch als Laufbote bei sehr beschäftigten Annehmern (Lautionsfähig). Angeb. u. O. 768 a. d. Tagbl.-Verlag.

Geleerter Schreiner f. stundenw. Beschäft. bei Möbelgesch. Lagerarb. u. Wohnungs-Einrichtung. Off. u. B. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus verheite

Arbeiterinnen sofort gesucht. J. Baharath.

Schneiderin sofort gesucht. A. Schloß & Co.

Tücht. Tailenarbeiterin und Kodarbeiterin für sofort bei hohem Lohn gesucht Frank u. Marx.

Geübte Tailen- und Kodarbeiterinnen gesucht. A. Saksenski, Luisenstraße 3.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Schwabacher Straße 8, 1.

Schneiderin zum Abändern von Blusen, Kleid. Köden

außer dem Hause gesucht. Segall, Langaasse 35.

Lehrmädchen für die Monogram-Prägerei ges. Sofortige Vergütung. Papierausrüstung Holzkunst, Kleine Burgstraße 9.

Junge Mädchen als Baderinnen per sofort gesucht. Dauernde leichte und saubere Beschäftigung. Lyfia-Werke Wiesbaden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin (Gabelberger) mit mehrjähr. prakt. Tätigkeitsucht

Stellennachweis für kaufmännische Angestellte im Arbeitsamt, 1. St., Zimmer 10.

Wir suchen für auswärtige groß. Betriebe (Frankfurt u. and. Orte) durchaus selbst. leistungsfähige Stenotypistinnen

zu möglichst alsbaldigem Eintritt. Kaufmännischer Verein, Luisenstraße 26.

Stenotypistin für bevorzugten Posten von großem Fabrikationsgeschäft

gesucht.

Angebote u. N. 3398 an D. Frens, Hunsuc.-Gzgeb., Mainz. 738

Für die Abteilung „Haushalt“ werden tüchtige

Verkäuferinnen gesucht. Nur durchaus fachkundige wollen sich unter O. 778, in dem Tagbl.-Verlag melden.

Putz Verkäuferin sowie Putzarbeiterin sofort gesucht.

F. Deucellier, Marktstraße 34.

Suche für meine Putz-Großhandlung ansehende

Verkäuferin ver sofort. Heinrich Fried, Kirchgaasse 50/52.

Fräulein f. l. Büroarbeit gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. Nach. u. Schlichtergesellschaft, Schwabacher Straße 2.

Branchekundige Verkäuferin für Parfüm. sofort gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. erb. H. Zimmermann, Kirchgaasse 29.

Jung. Verkäuferin mögl. brandekundig, Güte, Belwaren, sucht

J. Jungbauer, 14 Ellenbogengasse 14.

Suche geachtete Frau oder Fräulein zur Führung meiner Filiale (Römerberg). Walschanstalt E. Kund, Riehlstraße 8.

Chriiches fleiß. Lehrmädchen aus ordentlicher Familie für feines Ladengeschäft gesucht. Offert. unter B. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Lehrmädchen gesucht. Carl Dorve, Langaasse 13.

Lehr- u. Kaufmädchen sofort bei guter Bezahlung gesucht. Kalafiris, Webergasse 29.

Putz. Arbeiterinnen sofort gesucht. J. Baharath.

Schneiderin sofort gesucht. A. Schloß & Co.

Tücht. Tailenarbeiterin und Kodarbeiterin für sofort bei hohem Lohn gesucht Frank u. Marx.

Geübte Tailen- und Kodarbeiterinnen gesucht. A. Saksenski, Luisenstraße 3.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Schwabacher Straße 8, 1.

Schneiderin zum Abändern von Blusen, Kleid. Köden

außer dem Hause gesucht. Segall, Langaasse 35.

Lehrmädchen für die Monogram-Prägerei ges. Sofortige Vergütung. Papierausrüstung Holzkunst, Kleine Burgstraße 9.

Junge Mädchen als Baderinnen per sofort gesucht. Dauernde leichte und saubere Beschäftigung. Lyfia-Werke Wiesbaden.

Kontrollleurinnen,

die mit der Abnahme unserer Fabrikate vollständig vertraut sind und nachweislich schon längere Zeit in gleichen Fabriken die Abnahme ausgeführt haben, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Rheinische Maschinen- u. Apparate-Fabrik Peter Dinkels u. Sohn, G. m. b. H. Mainz. F33

Gute Friseurin

sofort oder später für feines Geschäft in Berlin sucht

Fräulein Fischer, Museumstraße 10, 2.

Munitionen Arbeiterinnen

nach Leberkuhlen, Siegen, Herborn und Limburg sucht

Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16, Sim. 1.

Arbeiterinnen

stellt ein:

Laurens, Lannusstraße 66.

Vaderin

auch im Haus, u. uen sucht

Brunnenfontan, 3 teichstraße 7.

Vaderinnen

für leichte saubere Handarbeit sucht

Drummen-Kontor, Spiegelgasse 7.

Kräftiges Mädchen

für die Druckerei gesucht, Kubert-

Fabrik Kauenhaleer Straße 10.

Erfahrene Kinderpflegerin

oder zuverlässiges Kindermädchen

zum 1. 6. gesucht. Offerten unter

L. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Kräftige gewrübte kath.

Erstklassige gewrübte kath.

Kinder-

Pflegerin

in offiz. Adelsfamilie zu Kind von

1/2 Jahr gesucht. Nicht erwünscht.

Ang. u. B. 8. 741 an Oasenstein

u. Sogler, F. G., Gln. F61

Kindergärtin. 1. Kl.

zu 3-jährigem Mädchen sucht

Hauptmann Jonas, Schillerplatz 2.

Vorstellung vorm. bis 11 Uhr, nach-

mittags bis 4 Uhr.

Geb. Fräulein

gesucht als Stütze, die die Erziehung

eines 3-jährigen Jungen leiten und

etwas leichte Hausarbeit mit über-

nehmen kann. Offerten u. u. 773

an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 15. Mai einfaches

gebild. Fräul.

als Stütze und Kinderfräulein, Off.

u. B. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Zum baldig. Eintritt suchen

Wirksamkeitsfräulein

für Küchenbetrieb, Wäsche-

und Kabinetter. Absolute

Sicherheit im Einmachen und

Einschichten, sowie Instand-

haltung von Hauswäsche und

Hauskleidern. Offerten mit

Zeugnisschrift. u. Gehalts-

forderung an Kinder-San-

atorium Königfeld, Baden. F123

Selbständige feinstädtische

Köchin gesucht,

die Hausarbeit mit übernimmt.

Persönliche Vorstellung, morg. u. 9-11

u. nachm. 3-5 Uhr. Zu erfragen

im Tagbl.-Verlag. Od

Gesucht wird gegen hohen Lohn eine

Köchin

mit guten Zeugnissen. Wo? sagt der

Tagbl.-Verlag. On

Tüchtige Köchin

und tüchtiges Hausmädchen

für die Baldersholungshäuten bei

Chausseehaus zum 12. Mai gesucht.

Rah. Geschäfte, Kfischerstraße 5.

In Villa „Dlanda“

Gartenstraße 22, kann ja. Mädchen

die Küche erlernen.

Einfaches Fräulein

das sich im Kochen u. ausbilden will

u. Hausarbeit über. bei g. Lohn,

so wie a. Zimmermädchen gesucht

Haus Wudrun, Abeggstraße 5.

Tüchtiges

Alleinmädchen

gesucht für kleinen Haushalt bei

hohem Lohn

Abeggstr. 6.

Tüchtiges Alleinmädchen

das selbständig gut kochen kann und

gute Zeugnisse hat, gesucht.

Sollman, Wilschstraße 30.

Tüchtiges Alleinmädchen,

welches kochen kann, für best. Haus-

halt bei gutem Lohn gesucht

Adolfallee 25, Portier.

Suche für fränk. alleinm. Dame

ehrliches Dienstmädchen

für sofort oder 15. Mai c.

Dir. G. Glas,

Mauritiusstraße 1, 2.

1 Hausmädchen

der 15. Mai gesucht.

Barf-Hotel,

Lg.-Schwalbach.

1 Alleinmädchen

gesucht. Ch. Adolf Wegandt, Weber-

gasse 30.

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Alleinmädchen,

welches kochen kann, gesucht

Kranz-Abtstraße 12, 1.

2 tücht. Hausmädchen

z. 15. Mai bei hohem Lohn gesucht.

Frau Oberlehrer Dehertbin,

Freienstraße 25.

Zuverlässiges braves

Alleinmädchen

gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni.

Carl Hoppe, Langgasse 13.

Zuverläss. Mädchen

welches kochen kann, gesucht.

Weser, Langgasse 56.

Tüchtiges geübtes

Küchenmädchen

bei hohem Lohn ver sofort gesucht.

Ann. u. B. 774 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht wird z. 15. Mai ein saub.

Hausmädchen

u. 1 Küchenmädchen.

Vorzustell. Mainzer Straße 5, von

9-11 und 4-5 Uhr.

Gut empfohl. jung. unabhängige

Frau oder Mädchen

gesucht für leichte Hausarbeit, Be-

dienung des Speisewimmers u. per-

fektes Nähen. Adresse zu erfragen

im Tagbl.-Verlag.

Perfektes Zimmermädchen

gesucht zum 15. Mai oder später.

Seiften Haus Fräule,

Paulinenstraße 4.

Selbständiges Mädchen

oder unabhängige Frau tagsüber

für alle Hausarbeiten gesucht.

Frau Wollweber Fortschl,

Seemannstraße 12, 2.

Tücht. Alleinmädchen

oder einfache Stütze, die feinstädt.

Küche versteht, Hausarbeit selbstän-

dig leitet, zu kinderlos. Ehepaar gesucht.

Wäsche außer dem Haus. Vorzu-

stellen 6-7 Uhr

v. Trotha, Luxemburgplatz 3, 3.

Zur Audhilfe auf 2-3 Monate

tracht. Mädchen für Küche u. Haus-

arbeit gesucht. Zu melden von 3

bis 5 Uhr

Pallauer Straße 5, Schröder.

Besseres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit gegen hoh.

Lohn u. gute Behandlung zu einz.

Dame nach Stuttgart gesucht. Vor-

zustellen Montag u. Dienstag zw.

3 u. 5 Uhr Kleiststraße 23, Schwart.

Als Alleinmädchen

junges ordentl. Mädchen auf sofort

für kleinen Haushalt gesucht

Ballmühlstraße 30, F. L.

Junges Mädchen

zu 1-jährig. Kind und für leichte

Hausarbeit gesucht

Dobbeimer Straße 114, 3.

Alleinmädchen,

zuverl., w. gutbürgerlich kochen

kann u. Hausarbeit gründlich

versteht, per 15. d. oder einige

Tage später gesucht

Marktand, Bahnhofstraße 8.

Sauberes zuverläss. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit für ganz

oder tagsüber gesucht.

Konditorei Adler, Lannusstr. 34.

Alleinmädchen

für gleich bei g. Lohn zu einzelner

Dame gesucht Adolfallee 28, Port.

Stilles Mädchen

zum Anlernen als Zimmermädchen

u. zum Servieren sofort gesucht.

Villa Carmen, Abeggstraße 2.

Welt. Alleinmädchen,

selbständ. in Küche u. Hausarbeit,

H. Villenhaushalt, 2 Personen, gef.

Off. u. u. 776 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Frä., Stütze,

oder Kindergärtin. 1. Kl. m. Sprach,

Plavier u. Nähkenntn., sofort in

Privathaus zu 3 Kindern gesucht.

Näheres zu erfragen

Lannusstraße 1.

Selbst. tücht. Alleinmädchen

welches gutbürgerlich kochen kann,

in Haushalt von 2 Personen zum

1. Juni bei gutem Lohn gef. Offert.

u. B. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Hausmädchen

mit aut. Zeugnissen sofort gesucht.

Zu erfragen Lannusstraße 1.

Lohn 30-40 Mark!

Ehrliches fleißiges Mädchen für

Handarbeit ver sofort gesucht.

Großhdt. Wagemannstraße 27, 1.

Hausmädchen

gesucht Kretzel 37.

Tüchtiges Alleinmädchen

mit prima Zeugnissen bei bester

Behandlung für kleinen Haushalt

der 15. Mai gesucht.

Frau Rabenstein,

Kleiststraße 25, 2. Stof.

Gesucht braves Mädchen

das feinstädtisch kochen kann und

etwas Hausarbeit übernimmt. Vor-

zustellen von 10-12 u. von 4 Uhr

ab Nhländstraße 19.

Besseres Mädchen oder Jungfer,

in Krankenpflege erfahren, zu leib.

Dame gesucht. Vorzustellen von 10

bis 12 Uhr und von 4 Uhr ab

Nhländstraße 19.

Junges Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein Haus-

und Küchenmädchen gesucht.

Barf-Hotel.

Tüchtiges Alleinmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht

Schöne Aussicht 22.

Spülwädchen

für unseren Erfrischungstraum

gesucht.

Warenhaus Julius Vormay

G. m. b. H.

Durchaus zuverlässiges

Mädchen,

das gutbürgerlich kochen l. gesucht

Frau Arthur Strauß, Emser Str. 6.

Zeichn: 6-7 Uhr nachmittags.

Für einen kleinen ruhigen Haus-

halt wird ein junges, an Ordnung

und Sauberheit gewöhntes

Zweitmädchen

zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht.

Etwas Nähen erforderlich. Große

Wäsche außer dem Hause. Näheres

Kretzel 50.

Alleinmädchen

in 11. kinderlosen Haushalt sof. oder

später gesucht Etiststraße 14, 2.

Zuverlässiges Alleinmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht

Woriststraße 88, 3.

Junges Mädchen

oder Frau für einige Stunden vor-

mittags gesucht Dambachstr. 21.

Zur Führung eines Haushaltes

tagsüber unabhängige

Frau oder Mädchen gesucht.

Geschwister Schaeffer Radf.,

Weberstraße 12.

Wußfrau

gesucht. Rietichmann.

Unabhäng. fleiß. Wußfrau

findet dauernde gute Stell. Wusch-

anstalt W. Rund, Reichstraße 8.

Paufmädchen

sucht für sofort

Bina Baer, Langgasse 44.

Paufmädchen

für den ganzen Tag gesucht

Spezialausstattung Goldkinsty,

Kleine Burgstraße 9.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Buchhalter(in),

bilanzsicher in dopp.-amerikan. Buch-

führung, für sofort gesucht.

Stellennachweis

für kaufmännische Angestellte

im Arbeitsamt, 1. St. Zimmer 10.

Genossenschaft sucht älteren sel



Arndtstraße 6, 1. 4-Sim.-W. Bad, Balkon, elektr. Licht mit Zubehör, ist od. spät zu verm. Nachh. bis Oktober 1918. Rab. Wohn. Nachw. Dion, Dahnstraße 8.

Schwalbacher Str. 3, 3. St., 4-Sim.-Wohn. mit Küche u. Bad, elektr. Licht u. Gas, auf 1. Juli zu verm. Anzul. vom am. 9 u. 11 Uhr, nachm. 2-4 Uhr. Rab. dafelst beim Hausmeister oder Abrechnungs 59, 2 r. 776

Lugenburgstr. 11 gr. (d. b. Neug. anst. 5-8-23. a. L. H. Kam. f. Martplatz 7 neu hergerichtete 5-Sim.-Wohnung 2. Etage mit Zubehör, sofort od. später zu verm.; etwaige Wünsche der Mieter werden gern berücksichtigt. Rab. Martplatz 7, Erdgeschoss, und Anwalts-Puro, Adelsheimstraße 32. F 341

Lengasse 16, 2. (d. Wohn. 6 od. 7 S. Warmwasserheiz. (f. Krat. Anwalts-Puro) (sof. od. sp. zu verm. Näheres od. betr. Beschäftigung im Warenladen od. Kessal 10, Dohg. (Telephon 578). 639

Al. Schwalbacher Straße 10 Eogl mit Wohnung zu vermieten. Rab. Dohg. 81, 1. i. 603

5 Zimmer.

6 Zimmer.

7 Zimmer.

8 Zimmer und mehr.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.

# Kohlenversorgung.

Für Zimmerheizung werden keine Kohlen mehr abgegeben. Ausnahmen können gemacht werden bei Krankenhäusern, Schwerkranken, Leuten über 70 Jahre, Wöchnerinnen, Säuglingen, Kinder bis zu 2 Jahren und Herzkranken ausschließlich Winterzimmer. Ueber sonstige Ausnahmen, wie z. B. Beheizung einzelner Zimmer eines Sanatoriums und dergl., entscheidet die Kohlen-Kommission.

Ueber die Wintererhaltung bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Von Montag, den 7. Mai, ab wird für die Abholung der Kohlenkarten folgende alphabetische Reihenfolge festgesetzt:

Für Haushaltungen mit Namen mit Anfangsbuchstaben:

- A-D am Montag,
- E-H am Dienstag,
- J-L am Mittwoch,
- M-R am Donnerstag,
- S-T am Freitag und
- U-Z am Samstag

Geschäftsstelle des Kohlenamts:

Chemaliges Museum, Zimmer 17.

Wiesbaden, 4. Mai 1917.

F 453

Der Magistrat.

## Stolze-Schrey, leichtestes und leistungsfähigstes System.



### Neuer Anfänger-Vertrag

Mittwoch, den 9. Mai 1917, abends 8 Uhr, in unseren Unterrichtsräumen Hotel Römer, Böhlingerstr. 8. Unterrichtsgeld 6.50 Mk., auschl. Lehrmittel. Im voraus zahlbar. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. Stolze-Schrey-Vertrag (Einigungs-System Stolze-Schrey).

Gute Qualität! Brot-Verteilung pünktliche Bedienung!

## Bodenheimer Brotsabrik.

In unserem Hauptgeschäft

Schwalbacher Straße 5

sowie in den eigenen Verkaufsläden

Ede Hellmund- u. Hermannstraße

sowie Gneisenaustraße 21,

ferner in den vom Magistrat bekannt gegebenen

Kolonialwarengeschäften,

welche unsere Plakate führen,

kann die Einzeichnung erfolgen.

Gutschrine vom Roten Kreuz werden angenommen. 475

# Große Nachlaß-Versteigerung

Heute Dienstag, den 8. Mai cr.,

morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

versteigere ich in der Villa

34 Parkstraße 34

folgende zum Nachlaß der Frau Dr. Hermann Weidenbusch gehörigen Mobiliar- und Kunstgegenstände usw., als:

### Eichen-Eßzimmer-Einrichtung,

bestehend aus Büfett, Ausziehtisch, Servante u. 8 Lederstühlen;

### Salonschränke, eingelegt mit Elfenbein, Perlmutt und Boule,

Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug, Sofa u. 2 Sessel Louis' XVI, Schreibbüro, eingelegt mit Marmor, Stuhlflügel von Buchstein;

### Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung,

bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibtischsessel, Tisch und 2 Stühlen;

### Rußbaum-Zimmer-Einrichtung,

bestehend aus: großer Bücherschrank, kleiner Schrank, Tisch und 8 Sessel mit Kamellischbezug, 2 geschnitzte Eichen-Sessel, Stühle aller Art, schwarze eingelegte Salonmöbel, Kleinmöbel, Spiegel mit Trümo, Venetianer- und alle Arten andere Spiegel, eingelegte Konsolen, Standuhr und Klappstuhl;

### 2 Mahag.-Schlafzimmer-Einrichtungen

mit je 1 Bett, Spiegelschrank, Waschtollette, Nachttische u. Stühle usw., Gas- u. Kerzen-Lüster, seidene u. Plüsch-Portieren, Gardinen, Perfer-, Smyrna- und andere Teppiche, Vorlägen u. Läufer, Leinwand von L. u. Köpfer, Holzschilder usw., Miniaturen, Stahl- u. Kupferstiche usw., Uhren, Pendulen, Marmorarbeiten, Bronzen, Binnengegenstände, Fabricsen, Porzellan, als: Vasen, Zeller, Platten, Gruppen usw., darunter Marken-Weisen, Frankenthal, Wien, Höchst, D. usw., Silberfächer, Gold- u. Schmuckgegenstände, Glas, Kristall, Porzellan, verfilberte und andere Gebrauchsgegenstände aller Art, Bücher, eiserner Geldschrank, Gefüßmöbel, Garinmöbel, Pflanzen, Kleider- u. Bücherschränke und sonstige Haushaltungsgegenstände aller Art, Küchenmöbel und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Sonntag, den 6. Mai cr., vormittags von 9-1 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 241. - 23 Schwalbacher Straße 23. - Telephon 241.

## Tages-Berichtungen

### Königliche Schauspiels

Dienstag, den 8. Mai.

110. Vorstellung.

38. Vorstellung Abonnement A.

### Rigoletto.

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Personen:

Der Herzog von Mantua Herr Schubert

Rigoletto, sein Hofnar Herr Geisse-Winkel

Gilda, dessen Tochter Frau Friedelbeil

Graf von Monterone Herr v. Schend

Graf von Ceprano Herr Beder

Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin Frau Doppelbauer

Marullo, Kavaller Herr Rehfopf

Dorja, Kavaller Herr Haas

Sparafucile, ein Bravo Herr Eder

Maddalena, seine Schwester Fr. Haas

Giovanna, Gilda's Gesellschafterin Fr. Doeppner

Ein Offizier der Heilbarbriere Herr Breuß

Ein Page der Herzogin Fr. Hertel

Nach dem 2. und 3. Akte treten Pausen von je 15 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

### Residenz-Theater.

Dienstag, den 8. Mai.

Duflend- und Fünfszigerarten gütlich gegen Nachzahlung.

Zweiter Kammerpiel-Abend.

### Adam, Eva und die Schlange.

Komödie in 3 Akten von Paul Eger.

Personen:

Der Baron Wilhelm Chandon

Die Baronin Agnes Hammer

Frau von Dillon Estella Richter

Der Inber Hans Flierer

Ein Kammerdiener R. Hildenbrand

Ein Kellner Gustav Froböse

Nach dem 1. Akte größere Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

# KGT

Tannuistr. 1.

Erst-Alleinaufführung!

### Kella Moja

die anmutige, jugendschöne Künstlerin in dem einzigartigen Lustspiel:

## Wer küsst mich?

Aussergewöhnlich humorvolle Handlung!

Herrliche Winterandschaften aus Berehthegaden und dem bayrischen Hochgebirge.

Wunderbare Ausstattung!

Aufführungszelten: 4, 6 1/2, 9 Uhr.

Bilder aus Nieder-Ungarn.

## Der Diamanten-Raub.

Abenteuer des Kapitäns Oliver Peer in 6 Akten.

Die Handlung spielt auf den Kanarischen Inseln, in Afrika, Amerika und an Bord des Dampfers „Rotterdam“.

Hochinteressante Reise- und Jagdbilder!

Herrliche Meeresaufnahmen.

Aufführungszelten: 5 1/2, 7 1/2 Uhr.

Drei Käse hoch!

Urfädeler Schwank.

Anfang 4 Uhr.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 8. Mai.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

Nochmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmser.

Programme in der gestrigen Abend-A.

# ODEON.

## Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ab heute nur einige Tage!

Das große Wiener Monopol-Filmwerk

An der schönen blauen Donau.

„Joh. Strauss“.

Ein fesselndes Lebensbild von hervorragender Darstellungskunst und über-raschenden Szenorien in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Herr v. Zeska, Burgtheater Wien.

Fr. Hansi Niese, Burgtheater Wien.

„Ilka Palmay, Burgtheater Wien.

„R. Mittermardi, Burgtheater Wien.

Herr Fritz Werner, Burgtheater Wien.

Sensations-Szenen:

An der schönen blauen Donau—Die Donau-Nixen.

— Eine Solres im Wiener High-Life.

Dabei zu sehen:

K. K. Kammersängerin Selma Kurz.

K. K. Kammervirtuose Pr. Alfr. Grünfeld.

Ferner: Die Spitzen der Wiener Gesellschaft und höchster Aristokratie.

Allein-Erstausführung!

des bedeutendst. Filmwerks moderner Lichtspiele

Homunculus

6 Teil 6

der letzte, weitaus beste u. interessanteste aller bis jetzt gespielten Teile

„Das Ende des Homunculus“.

4 Akte Akte 4

„Olaf Fönss“

der gewaltigste Darsteller in der Hauptrolle.

Erstklassige Extra-Musik.

## Vergnügungs-Palast

Zogheimer Straße 19 :: Fernruf 810

### Großstadt-Programm

vom 1. bis 15. Mai 1917.

### Margarethe Perstn

Die berühmte Schulkreiterin vom Zirkus Busch, Berlin.

Gebrüder Girardi, Puffel-Clown.

Hanni Gaden, Hervorragender Seil-Akt.

## Marka Frena.

Deutschlands beste Parodistin.

Filly v. Coska, Der lustige Steirerbaue.

### Teste's

Theater. Komische Menschen.

Fritzi Fred, Vortrags-Soubrette.

### Amados.

Diabolo-König.

### Adam.

Der beliebte bayerische Komiker.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Ruil.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Von 60 Pf. bis 2.50 Mk. Nachmittags-Vorstellungen von 30 Pf. bis 1.25. — Vorverkauf täglich von 11-1 Uhr im Theater-Büro.

# Thalia.

Kirchgasse 72. • Telephon 6137.

Sont 8. bis 11. Mai:

# Maria Carmi

in dem tragischen Schauspiel

## Der Letzte eines alten Geschlechts

Drama in 4 Akten.

## „Ach Amalia“.

Lustspiel in 3 Akten

mit Resel Orla und Bodo Serp.

Neueste Eiko-Wache.

# U.T.

Lichtspiele

Rheinstraße 47

Heute letzter Tag!

Drittes Mia May-Gastspiel.

## Ein einsam Grab.

U. a.: Das Leben einer Frau in Schuld und Sühne bis über den Tod hinaus.

Großes Schauspiel nach Motiven bearbeitet von Jon May in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

# Mia May.

Warum er Edith nicht heiraten konnte.

Lustspiel in 2 Akten.

# Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute

Dienstag letzter Tag!

# Henny Porten

in

## „Luisens Ehe“

spannendes Gesellschafts-Schauspiel in 4 Akten.

Aus der neuen Henny Porten-Serie 1917.

In einer weit. Hauptrolle: Ludwig Trautmann

Erstaufführung des köstlichen Schwanks in 3 Akten.

## Ein unfreiwilliger Verbrecher

Die Tragi-Komödie eines Hauslehrers.

In den Hauptrollen: Senta Söngelund, Oskar Linke.

Keine erhöhten Preise!